

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 9. Februar 1847



Raths-Protocoll

in Öconomicis zur Sitzung am 9. Februar 1847.

Gegenwärtige:

Herr Bürgermeister Haydinger

Mag. Rath Maurer

„ Ökon. Rath Woisetschläger

„ „ „ Kaindl

„ „ „ Neckheim

Sekretär Gärber

Herr Bürgerausschuß Zaininger

„ „ „ Heindl

„ „ „ Schlager

„ „ „ Bodendorfer

„ „ „ Steinleithner

„ „ „ Ryzolli

Referat des H. Mag. Raths Maurer.

1929. de 1843. Prot. mit Franziska Voith, Sondersiechenhauspfründnerin um Ertheilung einer höhern Pfründe.

Da diese Person seitdem gestorben, ad acta.

113. u. 997. Konten des Jos. Hödl, Sattlermeisters und Ulrich Birnbach, Tischlermeisters für einen in das hiesige Krankenhaus gelieferten Tragsessel und eine Tragbahre.

Da diese Kosten zu überspannt sind, sind sie dem k.k. Kreisamte mit der Bitte, um Adjustirung durch den k.k. H. Kreisingenieur mittelst Berichtes vorzulegen u. hievon die Kontisten mittelst Rath zu verständigen.

561. Prot. mit Anna Angermayr wegen Verleihung einer höhern Pfründe.

Der Bittstellerin wird vom 7. d.M. an gegen Rücklegung ihrer Lazarethhauspfründe einer Bürgerspitalspfründe von täglichen 15 xr E.Sch. verliehen.

756. de 1845. Prot. über die Bitte des Xav. Wachter um Betheilung mit einer Pfründe.

Dem Bittsteller wird vom 7. d.M. an gegen Rücklassung seiner Armenportion eine Lazarethhauspfründe von täglichen 5 xr E.Sch. zugewiesen.

773. die M. V. F. R. F. zeigt im, daß durch den Tod des Simon Schneidlehner eine Spitalspfründe je tägl. 15 xr W.W. in Erledigung gekommen ist.

Diese Pfründe wird vom 7. d.M. an der Anna Angermayr, Unterstandlerin im Bürgerspitale gegen Rücklassung ihrer Lazarethhauspfründe u. diese dem Franz Wachter ebenfalls Unterstandler im Bürgerspitale gegen Rücklassung seiner Armenportion zugewiesen.

Referat des H. Ökon. Rathes Kaindl.

919. Prot. mit den Gemeinde-Repräsentanten der Ortschaft Ort wegen Beystellung einer Feuerspritze und übrigen Löschrequisiten sammt Reserve.

Von allen muß der Maät einen geeigneten Platz zur Reserve vorgeschlagen sehen, ehe in dieses Bittgesuch zur weiteren Versammlung eingegangen werden kann; hievon sind die Bittsteller zu Händen des erst unterschriebener Josef Jäger von Waldau zu verständigen.

807. Das Polizeyamt zeigt den schadhaften Zustand der zur Enns führenden Stiege im Ort an. Dem Bauverwalter mit dem Auftrage, in gegenwärtiger Weiters Zeit zu sorgen, daß fragliche Stiegen wegen Schnee u. Eis stets sicher zu gehen seyen, so wie derselbe im kommenden Frühjahre über den Zustand besagter Stiegen genauer Relation zu erstatten habe.

Zweyte Erinnerung Betr. die Vorlage der bauämtlichen Geld- und Material-Rechnung sowie der damit verbundene Neubrücken-Bau Rechnung.

H. Referent hat in der Oekon. Sitzung am 26. Jänner d.J. wegen Vorlage der bauämtlichen Geld- und Material-Rechnung sowie über die Neubrückenbau-Rechnung dem Maäte die Anzeige gemacht u. den Bauverwalter durch Dekret betrieben. Termin von 8–14 Tagen gegeben, die nun wieder nicht zugehalten sind. Am selben Tage wurde dem k.k. Kreisamte Bericht erstattet und um Frist von 14 Tagen gebeten. Leider ließ der Bauamtsverwalter diese wohlmeinenden Mahnungen unbeachtet u. es liegt zur Stunde keine Rechnung auch keine Rechtfertigung vor. H. Referent sieht sich daher unliebsam genöthigt in Beachtung seiner Pflicht weitere Verfügungen vorzutragen u. um deren Ausführung dringend zu bitten.

- a. Ist ein Maäts-Sekretär mit dem Rechnungsrevidenten Loitzenbauer zur Uibernahme aller auf die bauämtliche Geld- u. Material-Rechnung sowie auf den Neubrückenbau. Bezüglichen Journale, Hauptbücher, Beylagen zur Uibernahme an den Bauamtsverwalter morgen um 9 Uhr abzuordnen und haben diese Herren alle Papiere genau zu verzeichnen, und dieses Verzeichniß gegenseitig mit dem Bauamtsverwalter zu fertigen u. sonach dem Maäte zu überreichen.
- b. Zur Verfassung dieser fraglichen Rechnungen schlägt H. Referent den rechnungskundigen beeideten Kanzleypraktikanten Jos. Schiefermayr vor, den der Bauamtsverwalter angemessen dafür zu honoriren hat. Es ist sich dieserwegen an das k.k. Kr. A. um einen neuerlichen Termin von 2 Wochen mit Bericht zu verwenden.
- c. Das Kassaamt ist mittelst Raths zu beauftragen wegen fernerer Nichtbefolgung mmätischer Aufträge, dem Bauverwalter seinen Gehalt rückzuhalten.

Mit diesem Antrage sind die anwesenden H. Votanten durchaus einverstanden; daher Beschluß per unanimita nach dem Antrage des H. Referenten.

930. Wochenliste über vom 25.–30. Jänner d.J. verrichtete Zimmermannsarbeiten bey dem Löschen während des Brandes im Orte.

Dem Bauverwalter mit 17 fl 9 xr W.W.

931. do. do. über Handlangerarbeiten bey Reinigung der Brücken und Gassen vom Eise.

Demselben mit 17 fl 49 xr W.W.

932. Wochenliste über Zimmermannsarbeiten bey dem Gsangstege.

Demselben mit 5 fl 36 xr W.W.

933. do. do. über Handlangerarbeiten bey Reinigung der Brücken und Gassen von Eis und Schnee.

Demselben mit 5 fl W.W. zur Zalung angewiesen.

983. Bauverwalter Donberger überreicht den Kostenüberschlag über die nothwendige Reparatur der Wassereimer.

Hierüber verordnet der Maät, daß Sekr. Gärber mit Martin Weiß nach dem Kostenanschlage ein Accordprotokoll am 12. Febr. aufnehme.

984. Bauverwalter Donberger um Anweisung von 4 fl 30 xr W.W. als Holzschneiderlöhnungen.
Dem Bauverwalter mit 4 fl 30 xr W.W. zur Zalung angewiesen.

986. Die städt. Brunnverwaltung überreicht den Kostenüberschlag über den Brunnfluderbau.
Die Anzeige, so wie jenes Protokoll v. 5. Febr. d.J. Z. 970 ist mittelst Bericht dem k.k. Kr. Amte zu überreichen.

Zum Referate des H. Mag. Rathes Maurer.

966. Prot. über die abgehaltene Lizitation des unteren Bruderhausgartens.
Ist unter Anschluß des vorigen Lizitationsprotokolls, des genehmigten Contractes, der gegenwärtigen Lizitationsprotokolls und eines nach Inhalt desselben auf gehörigen Styl ausgefertigten u. unterfertigten Contractes mit Bericht wegen Genehmigung einzuschreiten.

942. Prot. über den Augenschein wegen der Reparatur einer dritten Strecke der Wehre von der Mühle des Mich. Heindl.
Ist auch von diesem Protokolle dem Mich. Heindl eine Abschrift zuzustellen; dann aber ist derselbe sammt dem sub No. 172 vorliegenden Plane, Vorausmaaß und Kostenanschläge die Abkehr betreffend an das k.k. Kr. A. einzusenden mittelst Bericht.

1031. Die Kanzley überreicht den Kostenüberschlag über die Reparaturen an der schadhafte Heindlmühlwehre am Steyrfluße.
Ist dem ad. NO. 942 erstatteten Berichte anzuschliessen.

Referat des H. Ökon. Rathes Woisetschläger.

943. Das Expedit um Anweisung der für das Kammeramt im Monate Jänner 1847 bestrittenen Postportogebühren pr. 1 fl 12 xr C.M.
Das Kassaamt wird angewiesen aus der Kammerkasse dem Expedit 1 fl 12 xr C.M. zu bezahlen.

944. Das Expedit um Anweisung der für den M. V. F. im Jänner 1847 bestrittenen Postportogebühren pr. 45 xr C.M.
Das Kassaamt wird angewiesen aus der Kammerkasse an das Expedit 45 xr C.M. zu bezalen.

945. Derselbe um Anweisung der für das St. Pf. K. A. im Jänner 1847 bestrittenen Postportogebühren pr. 1 fl 26 xr C.M.
Demselben zur Zalung mit 1 fl 26 xr C.M. aus der St. Pf. K. A. Kasse.

946. Dasselbe um Anweisung der für das Kammeramt im I. Milit. Quartale 1847 bestrittenen Stempelgebühren pr. 6 fl 37 xr C.M.
Demselben zur Zahlung mit 6 fl 37 xr C.M. aus der Kammeramtskasse.

Nachtrag zum Referate des H. Ökon. Rathes Kaindl.

10004 de 1846. Kreisamts-Signatur d.d. 4. Dezember 1846 Z. 15143 über das Bittgesuch der Bürger in Wieserfeld wegen Planirung dieses Platzes H. Referent liest folgenden Vortrag ab:
Schon seit dem Jahre 1842 nach dem großen Brandunglücke wurde der Wunsch von Seite der Lokalbehörden ausgesprochen, die zum Theil verbrannten, zum Theil durch den Brand beschädigten Obstbäume in Wieserfeld abzustocken, den Platz zu planiren und sohin nebst Verschönerung auch für unvorhergesehene Ereignisse einen großen freyen Platz zu gewinnen. Zu diesem Ende wurde die Bürgerschaft aufgefordert, ihre auf eigenthümlichen Grund und Boden stehenden Obstbäume

auszurotten und zur allgemeinen Verschönerung ein Opfer zu bringen. Es wurden sonach verschiedene Projecte entworfen, aber zu einem entsprechenden Resultate gelangte man nicht, da auch immer hemmende Ursachen, die Abbrechung der Thore eingetreten sind. Mündlich wurde mir vom Maäte der Auftrag ertheilt, geeignete Vorschläge über die Planirung des Wieserfeldes zu machen, ich befolgte eifrig diesen Auftrag und führe nun alle Verhandlungen, Commissionen der Reihe nach auf.

Auf meine Veranlaßung kam am 10. April 1843 Florian Gabauer, Teichgräber aus Beneschau in Böhmen hier an, mir über die Planirung im Wieserfelde einen entsprechenden Kostenanschlag zu verfassen und ich begab mich mit ihm an Ort und Stelle; nach Besichtigung des Terrains forderte dieser Mann für Planirung, theilweise Pflasterung der Wasserrinnsale, Verschüttung der unteren Feuerlacke neben dem Gasthause zum goldenen Pflug, Anlegung eines Kanales die Summe von 1240 fl C.M., konnte mir aber aus Mangel der Zeichenkunde keinen Plan verfassen; da ich aber diesen Antrag sehr billig und vortheilhaft erfunden habe, er ließ ich ihm vor versammelten Rathe am 11. April 1843 diese Erklärung nochmahlen machen und der Maät fand rätlich, diese zu Protokoll zu nehmen. Ich lege nun sub A dieses Protokoll d.d. 11. April 1843 Z. 2525 vor. Im Laufe des Jahres 1843 hat sich auch Gelegenheit gebothen, von der fürstl. Lamberg'schen Güterdirektion ein großes steinernes Wasser-Basin 6 Klafter lang und 6 Klafter breit, um den billigen Preis von 100 fl C.M. mit h. Genehmigung anzukaufen, welches in demselben Winter auf Schlitten an Ort und Stelle geschafft und seither in der Nähe des zur Unterbringung bestimmten Platzes in Stücken aufgeschichtet liegt. Der allseitige Wunsch und das ausgesprochene Bedürfniß veranlaßte den Maät am 12. Dezember 1843 sub B eine Commission abzuordnen, die am 12. Februar abgehalten und worüber ein Protokoll v. 17. März 1844 Z. 1961 sub C vorliegt. In diesem Protokolle erkannten die Commissionglieder allgemein die Nothwendigkeit, endlich einmahl die Arbeiten beginnen zu laßen, doch wollte der Maät wegen den in Wieserfeld bestehenden Brunnleitungen die dortigen Brunnvorsteher auch vernehmen was der maätische Bescheid v. 23. März 1844 nachweist. Uiber diese Vernehmung liegt das Protokoll d.d. 30. May 1844 vor, aus welchem zu ersehen ist, daß auch diese Brunnvorsteher mit der beantragten Arbeit einverstanden, die Situirung[?] des Brunnens neben dem Wildenhofer'schen Hause No. 67 zweckmäßig gehalten haben; nur haben sie gebethen daß bey Transferirung der eingelegten Wasserröhren das Uiberwasser, welches zum Gasthause No. 83 zum goldenen Pflug gehört, hiedurch keinen Nachtheil leiden soll und daß auch in dem obern Theile der Ortschaft Wieserfeld ein steinernes Wasser-Basin angebracht werden möchte. Ein weiterer Beschwerdepunct wegen eines passenden Platzes zur Aufbewahrung der vorrätigen hölzernen Wasserröhren, wenn die Feuerlacke verschüttet wird, ist seit dieser Zeit behoben, weil die Feuerlacke in Aichet vergrößert worden ist und diese Wasserröhren aufnehmen kann. Uiber diese Verhandlungen ist sonach eine lange Pause eingetreten, die dazu diente, daß der Baumeister Martin Dietrich nach dem Sinne der Coön vom 12. Februar 1844 Pläne, Kostenanschläge, Vorausmaße verfaßte u. verbesserte und nach welchen ein Kostenbetrag von 7763 fl 13 xr C.M. ohne Unterbringung der steinernen Basin und nöthigen Pflasterung entziffert ist. Die bey dieser besagten Coön anwesende Teichgräber Florian Gabauer nahm nach Protokoll J unterm 14. Februar 1844 Z. 1119 seine am Eingange erwähnten Anträge wieder zurück, machte im Sinne dieser Coön ein Offert, welches in folgendem besteht. Eine Kurrent Klafter Kanal 3 Schuh breit, 2 Schuh hoch, mit Eisenziegel gewölbt oder mit Steinplatten gedeckt, der Boden mit Kreissteinen gepflastert wolle er um 18 fl C.M. herstellen. Ein Wassereinlaßgitter in der Länge und Breite 2 1/2 Schuh, der Kranz von Eichenholz, mit eisernen Schienen und Schrauben versichert, die Eisenstangen aus 2 Zoll breiten, 1 Zoll dicken Eisenstäben, das Stück um 16 fl C.M., eine Kubik Klafter Planirung sammt Weiterschaffung des Erdreiches übernehme er um 4 fl 30 xr C.M. so wie er eine Kubikklafter Erdaufdämmung um 1 fl 30 xr C.M. besorgt und endlich eine Quadratklafter Pflasterung um 1 fl C.M. herstellen wolle. Durch das kreisämtl. Dekret v. 1. Juny 1843 Z. 6250 sub K wurde dem Maäte strenge aufgetragen, in längstens 4 Wochen eine geeignete Darstellung über die Planirungsarbeiten im Wieserfelde zu überreichen. Diesem Auftrage Folge zu leisten und die Kräfte der Kammer dabey im Auge zu behalten, hat der Maät mich neuerlich beauftragt, Anträge zu stellen, welche minder kostspielig waren und doch im

Ganzen entsprechend wirken sollen. Ich überreichte unterm 2. September 1845 sub L eine abermalige Proposition, der Maät würdigte dieselbe, verordnete eine nochmalige Augenscheinscoön um sie zu prüfen und es wurde diese am 2. April 1846 abgehalten, worüber das Protokoll M vorliegt Z. 2590. In diesem Protokolle ging man auch auf meine Anträge ein, und die Bitten der Bürgerschaft u. Wieserfeld, welche sie an das wohlhöbl. k.k. Kreisamt unterm 17. Dez. 1846 Z. 10404 stellten, sprechen gleiche Ansichten aus, nur mit dem Unterschiede, daß anstatt 3 nur 2 steinerne Wasser-Basins sich im Wieserfelde befinden sollen, und das früher erwähnte Gesuch der dortigen Brunnvorsteher wegen eines dritten Basins in das obere Wieserfeld wegfällt. Das besagte Protokoll v. 2. April 1846 beschreibt die vorzunehmenden Arbeiten wie folgt:

- A. Die Einsetzung des steinernen Basins.
- B. Die Pflasterung um Regulierung der Mittergasse.
- C. Die Planierung des Wieserfeldes und der damit verbundenen Strassenpflasterung von 15 Schuh Breite an den beyderseitigen Häuserreihen, so wie die Erbauung eines Kanales.

Auf Grundlage dieser Coön überreichte Herr Mag. Rath Maurer ad. 17. Juny 1846 Z. 4621 sub N Kostenanschlag, Vorausmaß, Plan, über ein steinernes Basin vom Maurermeister Pracherstorfer in Sierning verfaßt, woraus ersichtlich, daß derselbe das vorhandene Basin in Theilstücken bis auf die Bodenstücke als zu diesem Zwecke unanwendbar erkläre; dagegen mit Verwendung der alten Bodenstücke um neues steinernes Basin anfertige, die übrigen alten Seitenstücke zu sich nehme und sonach für vollendete Herstellung 882 fl 49 xr C.M. verlange. Eben dieser Herr Mag. Rath legte unterm 23. Juny 1846 Z. 4754 O Plan, Vorausmaß, Kostenanschlag vom hiesigen Pflastermeister Johann Hefner über Planierung im Wieserfelde vor und man findet hier einen Kostenbetrag v. 4982 fl 6 xr C.M. nachgewiesen. Durch Aufzählung aller dieser Verhandlungen sieht man das Bestreben des Maätes, in dieser Sache etwas zu thun, nur waren immer Hemmnisse, welche die Zeitumstände, Geldverhältnisse veranlaßten, daß nie Hand an das Werk gelegt werden konnte. Nun hat es sich aber der Maät zur ernsten Aufgabe gemacht, das Wort zur That reifen zu lassen und man kann auch wegen Bestreitung der Kosten beruhigendes Auslangen versichern. Der Abschluß der Kammerkasse pro 1846 hat einen baaren Kassebestand v. 4142 fl 58 xr C.M. nachgewiesen, welcher zwar bis zum heutigen Tage durch vorbereitet gewesene Zahlungen auf 1460 fl C.M. geschmolzen ist. Als Belastung auf diesem Kassareste muß man jedenfalls die aus dem Neubrückenbau entstandenen und noch unberichtigten Zalungen als an

- I. Mathias Reder für geliefertes Lerchenholz
- II. Josef Meßner, Hufschmied, Restforderung für geleistete Schmiedarbeiten
- III. Xav. Reder und Gebrüder Mayr als Entschädigung für die geliehenen Schiffe

zu diesem Brückenbaue ansehen und es laßen die Ersparnisse vom J. 1846 für besagte Arbeiten im Wieserfelde u. Mittergasse nichts übrig, ja es wird vielleicht das Jahr 1847 noch einiges hievon bestreiten müssen. Jedoch will ich aber meine Ansicht nicht widersprechen, als ob ich für die Subsidien zu diesen Arbeiten in Sorge wäre und stelle die Lösung dieses Problems auf folgende Weise: Die Jahres-Ersparnisse von 1846 nehmen die Kosten des Neubrückenbaues ganz in Anspruch, vielleicht muß das Jahr 1847 noch dazu beytragen. Die vollen Erträgnisse des Jahres 1847 werden bey kluger Gebarung gewiß den ersparten Ziffer von 1846 abwerfen und ihm gleich kommen, ja, ich sage höher, weil das abgewichene Jahr 1846 für die Taxerträgnisse in Mortuarsgebühren vieles bereitete, was das Jahr 1847 bey thunlicher Vollendung der ergiebigsten Abhandlungen ganz besonders erquickend fühlen und die städt. Kammer kräftigen werden. Ich gründe daher meine Basis zur Kostenbestreitung der in Rede stehenden Arbeiten ganz fest und ruhig auf die Theilersparnisse vom J. 1847 umso mehr, da ohnedieß diese Arbeiten vor kommenden Sommer kaum in Angriff genommen werden, da die h. Genehmigung erst eingeholt u. die Lizitat von abgehalten werden müsse. Es trifft sonach das Verwaltungsjahr 1847 vor Schluß desselben in diesem Geschäfte kaum eine Zalung und es werden die größeren Ausgaben für diese Arbeiten weit in das Jahr 1848 hineingreifen, wodurch jeder Zweifel über die mögliche Kostenbestreitung behoben seyn dürfte. Es sind wohl nach zwei Auslagen, die das Verwaltungsjahr 1847 als Belastung treffen, vorhanden, nämlich der Drittel-Beytrag zum Heindl-Müllner-Wehrbau u. die Ennsbrückenreparatur mittelst

Einziehung neuer Sporbäume an den drey noch etwas schadhafte Jochen. Der erstere Drittelbeytrag kann jedenfalls die Kammerkasse mit 450 fl C.M. treffen und die Brückenarbeit noch bey 500 fl C.M. kosten. Diese Ausgaben gehören auch ganz zu den unvorhergesehenen, haben im Präliminare keine Bedeckung und sind jedenfalls beträchtlich, zur Begleichung derselben hätte ich die zur Auslaßung gebetene Summe von fast gleicher Höhe an den M. V. F. für Bezirksarme Kranke im Auge, wenn hohe Behörden anders auf diese Bitte einzugehen für gut finden werden. Ich theile nun die vorzunehmenden Arbeiten in Wieserfeld u. Mittergasse auf nachstehende Weise ein, welche ich in zwey Jahren zu vollenden glaubte d.i. 1847 u. 1848.

- I. Soll das erkaufte steinerne Wasser-Basin zur Einsetzung bereit werden. Die Stelle, wohin sie zu stehen kommt, beschreibt das Protokoll M u. der Plan, so bei der Beylage V bereichert der Platz im Vordergrunde des Wieserfeldes gegenüber der Häuser des Jakob Wuritsch No. 33 u. Katzberger Mo. 66 in einer Entfernung von dem bestehenden Brunnchor 63° 5'.
- II. Die Kanal-Erbauung
 - a. Der Kanal beginnt neben dem Hause der Eleonore Unzeitig No. 40 K. und zieht sich unter der Straße bis zum Hause des Feilhauers Beyer No. 71 in einer Länge von 5° fort. Diese Kanalstrecke ist im vorigen Jahre wegen Sicherheit der Passage in städtischer Regie hergestellt worden. Auf dem Platze, wo ehemals das Frauenthor gestanden, neben dem Landerl-Hause ist nächst dem Punkte K das erste Einlaßgitter angezeigt.
 - b. Vom Bayerhause No. 71 aufwärts bis zu dem Hausecke des Fleischhauers Pezöck No. 49 zieht sich den Kanal 43° in gerader Richtung fort und ist in der Mitte in der Nähe der Kapelle das zweyte Einlaßgitter anzubringen.
 - c. Vom Hause No. 49 bis zum Hause No. 33 zieht der Kanal in der Länge v. 25° fort u. es ist in der Mitte der Strasse neben dem Hause No. 43 das 3. Einlaßgitter anzubringen.
 - d. An dem Punkte, wo vorbesagte 25° in der Nähe L das Ziel erreichen, sieht man das 4. Einlaßgitter angebracht.
 - e. Von diesem Punkte bis zum Platze X, wo das Ende des Kanales ist, sind 13° 4' Länge bemessen u. gleich nebenan ist das 5. und letzte Einlaßgitter neben dem Hause No. 66 sichtbar gemacht.
- III. Die Pflasterung der Fahrtwege im Wieserfeld zu beyden Seiten der Häuser ist 15' breit, mit einem anstossenden gepflasterten Wassergraben. Diese Pflasterung beginnt bey dem Hause No. 49 XVI bis zum Hause No. 69 und von der entgegengesetzten Seite bey dem Hause No. 47 XI bis zum Hause No. 33. Von dem Punkte C bis zum Krenwagnerhause No. 94 führt die Straße dem Schnallenberge zu. Sodann wäre die Mitte des Wieserfeldes zu planiren und hätte damit die Verpflichtung der Feuerlacke an der Strasse bey No. 10 zu geschehen.
- IV. Die Pflasterung und Planierung der Mittergasse beginnt bey E neben dem Hause No. 12 des Jakob Spitaler zieht sich bis F. G. H. J. in die Schuhbodengasse bis zum Hause No. 41 gegenüber von No. 51 zu No. 49 zurück, faßt den Strassenplatz zwischen dem Hause No. 31 und jenem von No. 49 in sich, geht vom Hause No. 1–10 und weiter an den angezeigten Mauern bis zum Hause No. 12 wieder zurück. Auf den nothwendigen Wasserablauf ist gehörig Bedacht genommen worden.

Die im Plane ferners angezeigte Bruderhausgasse ist ohnedieß gepflastert und es bleibt sonach nur mehr die Kanalstrecke vom Punkte K gegen den Wehrgrabenkanal zu erbauen. Diese Strecke ist im Plane nicht mehr angetragen, weil ohnehin schon zur rechten und linken Seite Schutzmauern, jede von 20° Länge sich befinden, die anstossende helfen mit dem jähen Absturze das Wasser im Ablaufe nie hemmt, welches der am Ende der Frauenstiege befindliche städtische gemauerte Kanal aufnimmt und unter dem städtischen Feuer-Reserve-Gebäude in den Wehrgraben-Kanal ausläuft. Ich halte es für die Kommunkasse nützlicher, diese Kanalstrecke erst nach Vollendung der besagten Arbeiten in Angriff zu nehmen, weil ich die Meinung habe, daß an der obern Feuerlacke noch schönes Steinmaterial vorhanden und neben der bereits verschütteten untern Lacke eine der Stadt

eigenthümliche Steinmauer sich befindet (welche als Raum für diese Lacke diene) die herrliche Steine enthält und die daher nützlich anzuwenden seyn werden. Die Stadtkammer könnte vielleicht bey diesem fast zureichenden Steinmaterial mit den Arbeitskosten auslangen, weil auch ein ziemlicher Vorrath von abgelöschtem Kalk im städtischen Bauamte vorhanden ist. Zur geeigneten Zeit wäre sonach ein eigener Kostenanschlag und Plan zu verfassen und in Behandlung zu nehmen. Ob eine Allee von Linden, Kastanien, Kirschen, Apfelbäumen in Wieserfeld anzubringen sey, laße ich dem Ausspruche des Maätes über. Eine Zierde wäre es sicherlich, wenn eine Allee, unter der längs den Straßen oder um die Basins angelegt würden. Nach dieser gemachten Eintheilung wird es dienlich und rathsam seyn, daß beschriebene Arbeiten gut vollzogen werden können, daß auch ein Zeitraum von zwey Jahren hiezu bewilligt werde, weil man auf die unterbrochene Passage sehen, auch anderseits für die Beyschaffung der bedürftigen großen Menge Pflastersteine Sorge tragen muß. Der von H. Mag. Rath Maurer vorgelegte von Johann Hefner verfaßte Kostenanschlag gibt für Pflasterung, Planirung, Kanalisierung die Auslage mit 4982 fl 6 xr C.M. an die Steinmetzarbeiten würden nach eben von diesem Herrn Mag. Rathe vorgelegten Kostenanschlage 882 fl 19 xr C.M. erfordern. Ich bin aber mit diesem Kostenanschlage nicht ganz einverstanden und habe nur diesen von Johann Hayder Steinmetzmeister verfaßen lassen. Ich lege diesen dem Maäte in der Hoffnung vor, damit auch Beyfall zu erlangen, weil hierbey die Kosten nur 449 fl 8 xr C.M. betragen und daher der ansehnliche Betrag von 433 fl C.M. erspart wird. Der Plan sub P zeigt das Basin in einer geschmackvollen Form, das Vorausmaaß Q weiset die nöthigen Arbeiten und Dimensionen nach, der Kostenanschlag R stellt sämmtliche Arbeiten deutlich beschrieben zusammen und das Ganze zeigt, daß das angekaufte Basin brauchbar, einige schadhafte Steinstücke wegfallen, das Basin etwas kleiner und durch Anfertigung eines neuen Eckstückes die solideste Arbeit und die vollkommenste Dauer verbürgt werden kann. In der Zusammenstellung der zur Ausgabe nachgewiesenen Summen findet man den Totalbetrag mit 5431 fl 14 xr C.M., wobey im Lizitationswege vielleicht doch eine Minderung der Kosten zu erzielen seyn dürfte, da mir der erst gemachte Antrag von Florian Gabauer nach Protokoll A immer im Gedächtnisse ist. Ich halte nun die mir gegebene Aufgabe gelöst und durch diese Darstellung auch die volle Wahrheit beschrieben zu haben; daher ich beantrage: Es seyen sämmtliche Acten unter Anschluß eines Rathsprotokollsextractes mit Bericht an das k.k. Kreisamt einzufinden.

Mit der Meinung des Herrn Referenten sind sowohl Herr Mag. Rath Maurer als die übrigen angehenden Herrn Ökonomie-Räthe und sämmtliche Bürgerausschüße einverstanden; daher Beschluß:

Es seyen sämmtliche Acten unter Ausschluß eines Rathsprotokollsextractes an das k.k. Kreisamt mit Bericht zu überreichen.

640. Kreisämtl. Terminsbewilligung Z. 716 zur Vorlage des Berichtes über die Planirung des Wieserfeldes.

Durch den erstatteten Bericht erledigt.

Haydinger

Woisetschläger Oek. Rath

Kaindl Oek. Rath

Neckhaim Oek. Rath

Gärber Sekretär